

Studie: Verwaltungsräte

Stabile Honorare für das oberste Exekutivorgan

Das typische Verwaltungsratsmitglied ist männlich, 50 bis 59 Jahre alt, arbeitet in der deutschsprachigen Schweiz, hat zwei bis drei VR-Mandate und verdient durchschnittlich 25 500 Franken. Damit sind die VR-Löhne seit 2008 ungefähr stabil geblieben.

Michael Drosten

Die Mitglieder des Verwaltungsrats von mittelständischen Schweizer Unternehmen verdienen in diesem Jahr durchschnittlich 25 516 Franken. Das entspricht etwa der Honorierung aus dem Jahr 2008. Damit ist offenbar der kontinuierliche Anstieg der VR-Löhne seit Ende der 1990er-Jahre gestoppt.

Zu diesen Ergebnissen kommt die 7. Verwaltungsratsstudie der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft BDO AG. Demnach unterscheidet sich die Entlohnung von Verwaltungsräten nach ausgeübter Funktion, Branche und Unternehmensgrösse.

Starke Unterschiede

Nach Unternehmensgrösse reicht das Spektrum der VR-Honorare von durchschnittlich 13 620 Franken bei Kleinstunternehmen bis hin zu 57 331 Franken bei Unternehmen mit 501 bis 1000 Mitarbeitenden. Mittelständische Banken entschädigen ihren Verwaltungsrat mit knapp 40 000 Franken durchschnittlich am höchsten. In allen anderen Branchen liegt dieser Wert deutlich niedriger, in der verarbeitenden Industrie (inklusive Gewerbe) und im Dienstleistungsbereich nur bei etwa 23 000 Franken.

Deutlich mehr für Präsidenten

Der VR-Präsident führt die Geschäfte des Verwaltungsrats und leitet die Generalversammlung. Bei Abstimmungen kommt ihm jedoch der Stichtenscheid zu, so dass er eine besondere Stellung im Verwaltungsrat hat. Diese besondere Stellung wird auch bei der Entschädigung deutlich, die über der der anderen VR-Positionen liegt.

Hinter dem Durchschnittswert von 33 883 Franken liegen jedoch deutliche Unterschiede zwischen den Unternehmen. Fast zwei Drittel aller VR-Präsidenten erhalten nicht mehr als 20 000 Franken pro Jahr, 38 Prozent sogar nicht mehr als 10 000 Franken. Demgegenüber liegt die Entschädigung bei 14 Prozent höher als 50 000 Franken.

Die Streuung der Entschädigungen des Verwaltungsratspräsidenten lassen sich vor allem auf die Grösse des Unternehmens zurückführen. Während Kleinstunternehmen mit bis zu zehn Mitarbeitenden ihrem VR-Präsidenten oder ihrer VR-Präsidentin durchschnittlich 15 490 Franken zahlen, liegt die Entschädigung bei Mittelunternehmen (von 51 bis 250 Mitarbeitenden) bei knapp 40 000 Franken und bei grossen Unternehmen mit 501 bis 1000 Mitarbeitenden bei über 80 000 Franken pro Jahr.

Banken zahlen am besten

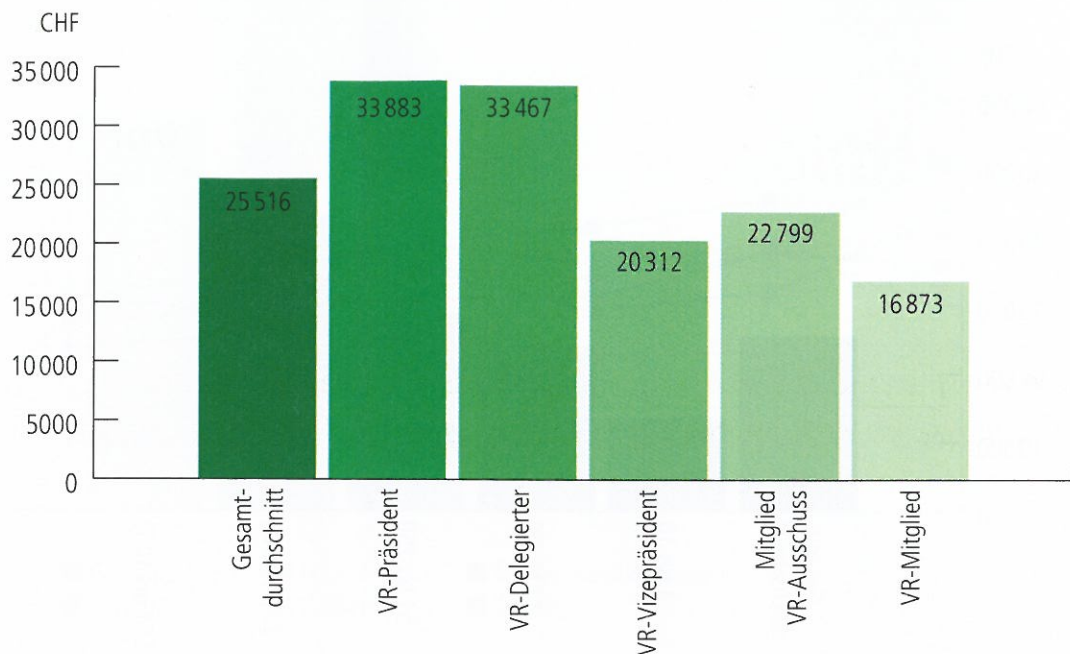
Deutliche Unterschiede gibt es in der Entschädigung des Verwaltungsrats nach Branchen. Mittelständische Banken entschädigen ihren Verwaltungsrat mit knapp 40 000 Franken durchschnittlich am höchsten. In allen anderen Branchen liegt dieser Wert deutlich niedriger, in der verarbeitenden Industrie (inkl. Gewerbe) und im Dienstleistungsbereich nur bei etwa 23 000 Franken.

Die Entwicklung der VR-Entschädigung nach Umsatz ähnelt stark der Aufgliederung nach dem Personalbestand. Im Vergleich zum Jahr 2008 – dem Jahr der letzten BDO-Untersuchung – zeigt sich ein Rückgang der Entschädigung bei Unternehmen mit mehr als 300 Mio. Franken Umsatz, was die BDO AG teilweise auf die konjunkturelle Entwicklung grösserer, exportorientierter Unternehmen zurückführt.

Hohes Durchschnittsalter

Als oberstes Exekutivorgan Schweizer Aktiengesellschaften werden Verwaltungsräte von Personen im mittleren Alter dominiert. Nur knapp zehn Prozent der Mitglieder von Verwaltungsräten in der Schweiz sind unter 40 Jahre alt, 31 Prozent hingegen 60 Jahre oder

Grafik 1: Brutto-Jahresentschädigung 2011 nach Funktion



älter. Trotz des bereits hohen Durchschnittsalters gibt es noch eine Tendenz zu etwas älteren Verwaltungsräten.

Der Anteil der unter 40-Jährigen ist seit 2008 nochmals leicht gesunken; der Anteil der über 60-Jährigen leicht gestiegen. Das hohe Durchschnittsalter der VR-Mitglieder lässt sich der Studie zufolge auch auf das Fehlen von Altersbeschränkungen für VR-Mitglieder zurückführen. Bei Familienunternehmen könne ein fehlender Nachfolger dazu führen, dass ein VR-Mitglied aus der Familie zu lange im Verwaltungsrat aktiv bleibt.

Geringer Frauenanteil

15,1 Prozent aller Verwaltungsräte in der Schweiz sind Frauen. Über die Jahre hat es

hier einen kontinuierlichen Anstieg gegeben, der sich auch bei der vorliegenden Untersuchung fortsetzt. Trotz dieser Entwicklung ist der Anteil von Frauen im Verwaltungsrat immer noch deutlich niedriger als der Frauenanteil in mittelständischen Unternehmen allgemein. Auch nach Branchen zeigen sich interessante Entwicklungen. Leicht gesunken ist der Frauenanteil im Bereich der Industrie. Bei den Banken, im Handel und in Dienstleistungsunternehmen hat der Frauenanteil jeweils markant zugenommen.

Alles aus einer Hand

Gerade bei kleinen Unternehmen liegen die Geschäftsleitung und die Führung des Verwaltungsrats häufig in einer Hand. Bei der Mehrheit der befragten Unternehmen (58%) ist die

Führung der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats ein und derselben Person übertragen. Bei Klein- und Kleinstunternehmen ist dieser Anteil mit jeweils zwei Drittel sogar noch höher. Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitenden trennen dagegen in 90 Prozent der Fälle zwischen diesen beiden Funktionen. Bei Banken gibt es nur sehr viel seltener eine solche Personalunion.

Mehrere Mandate

Bei der diesjährigen Durchführung der Verwaltungsratsstudie wurde erstmalig auch die Anzahl der ausgeübten VR-Mandate erhoben. Der Umfang anderer Verwaltungsratsmandate ist laut BDO ein Indiz für die Professionalisierung der VR-Tätigkeit. Das Ausüben einer Vielzahl von Verwaltungsratsmandaten spre-

Anzeige

Wussten Sie dass 4 mal mehr Smartphones und Tablets verkauft werden als PC und Notebooks ?

Präsentieren auch Sie Ihren Kunden einen mobil freundlichen Webauftritt - kein Zoomen , warten und vertippen.

Für nur

CHF 999.-

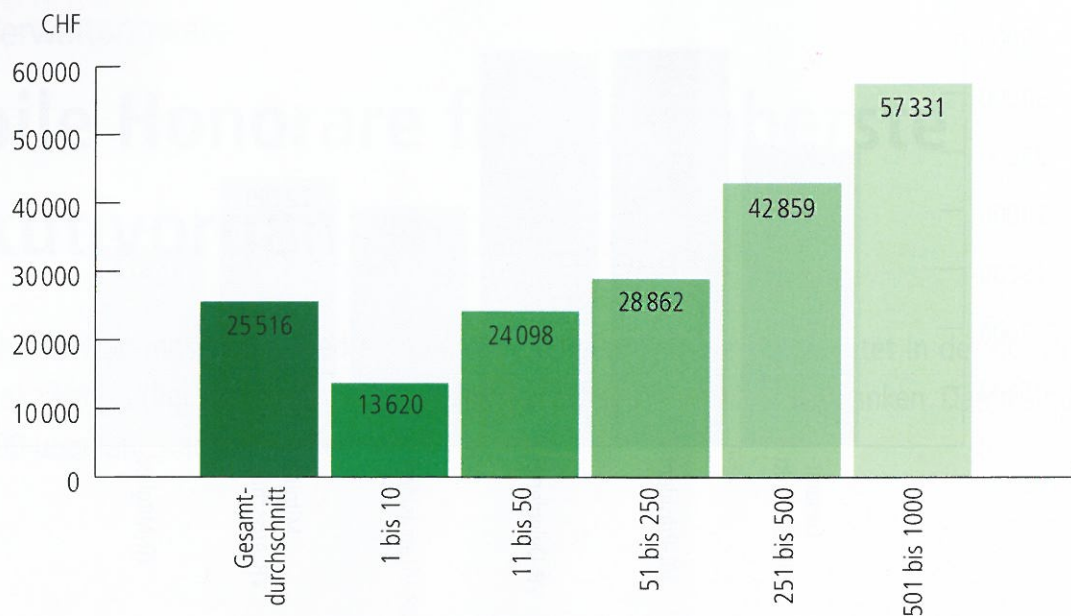
erstellen wir eine professionelle mobil freundlichen Ausgabe Ihrer bestehenden Webseite

www.openwebmobile.com

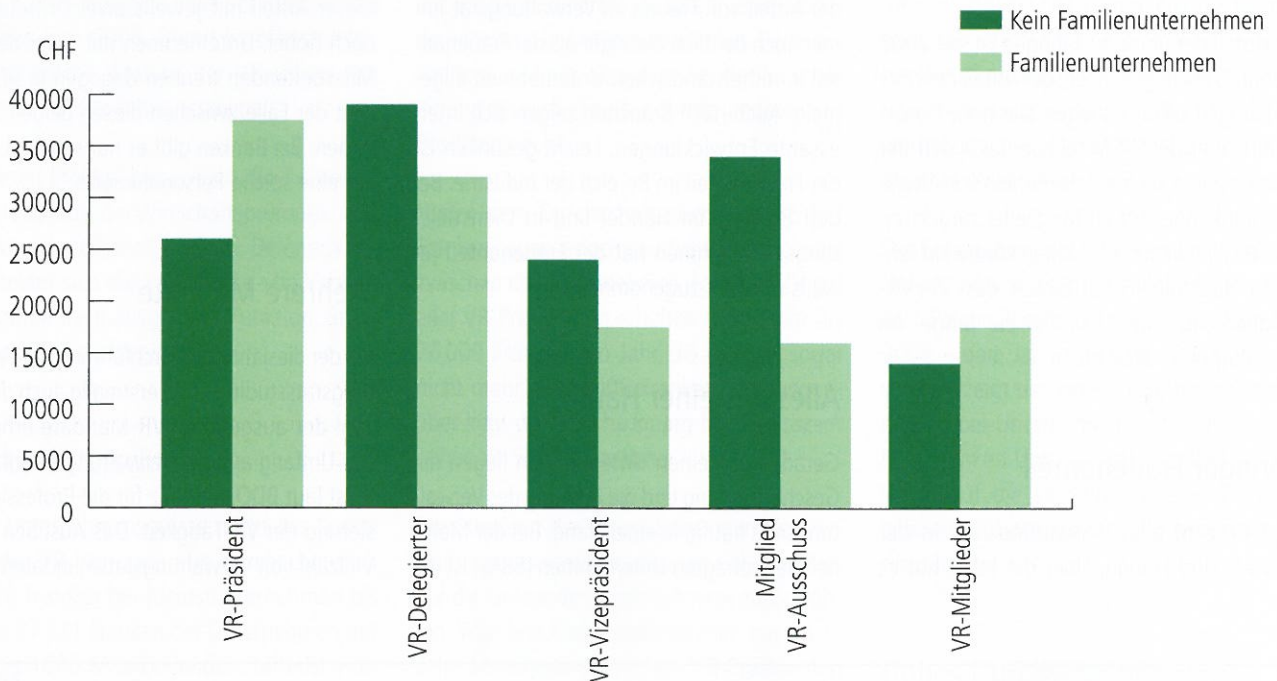
Theram GmbH • Industriestrasse 6 • CH-9220 Bischofszell • Telefon +41 71 460 26 18

THERAM GMBH

Grafik 2: Brutto-Jahresentschädigung 2011 nach Personalbestand



Grafik 3: Brutto-Jahresentschädigung 2011 nach Funktion und Familienunternehmensstatus

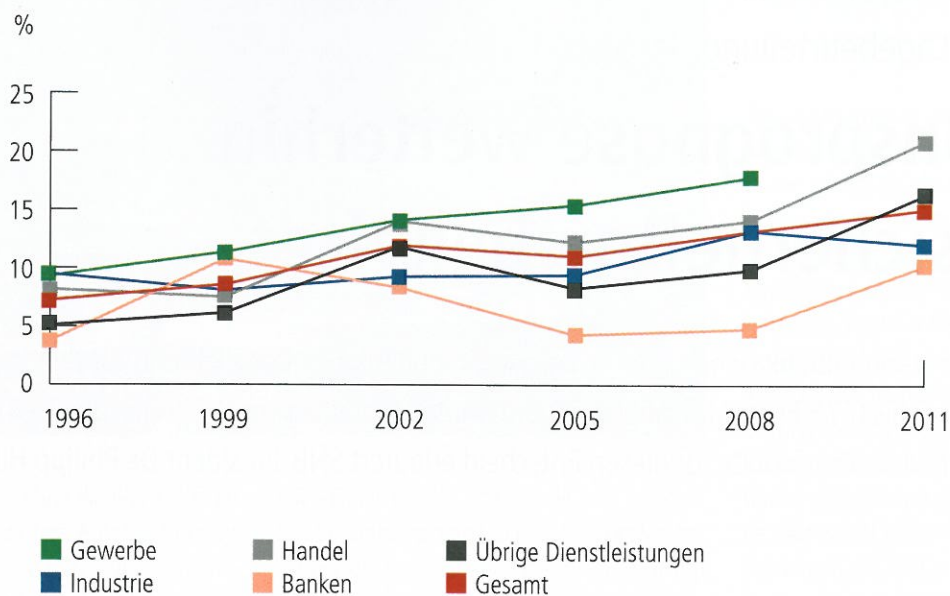


che für eine hohe Professionalität. Die höchste durchschnittliche Anzahl an ausgeübten Verwaltungsratsstätigkeiten findet sich bei Banken, wo VR-Präsidenten durchschnittlich 3,1 Verwaltungsratsmandate ausüben.

In der Bauwirtschaft sind Verwaltungsratspräsidenten häufig auch noch in anderen Verwaltungsräten aktiv. 40 Prozent der Verwaltungsratspräsidenten und im Durchschnitt 46 Prozent der anderen VR-Mitglieder verfügen nur

über ein Verwaltungsratsmandat. Im Gegensatz dazu haben 17 Prozent der VR-Präsidenten und acht Prozent der übrigen VR-Mitglieder fünf oder mehr Verwaltungsratsmandate inne.

Grafik 4: Frauenanteil in den Verwaltungsräten nach Branche



Die Familienunternehmen

Insgesamt sind 77 Prozent der untersuchten Unternehmen Familienunternehmen. Am höchsten liegt dieser Anteil bei den Klein- und Kleinstunternehmen mit bis zu 50 Mitarbeitenden. Mit zunehmender Unternehmensgrösse nimmt der Anteil der Familienunternehmen ab, wobei auch bei den befragten Grossunternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitenden noch mehr als 60 Prozent Familienunternehmen sind. Familienunternehmen entlohnen den VR-Präsidenten durchschnittlich deutlich besser als Nicht-Familienunternehmen. Der Grund hierfür dürfte BDO zufolge sein, dass der VR-Präsident in Familienunternehmen zu 89 Prozent Mitglied der Inhaberfamilie ist und zudem häufig eine Personalunion zwischen der Geschäftsleitung und der Führung des Ver-

waltungsrats besteht. Auf die anderen Funktionen trifft das Gegenteil zu: Hier zahlen Nicht-Familienunternehmen durchschnittlich eine höhere Entlohnung, zum Teil auch auf-

Die Studie

Die BDO Verwaltungsratsstudie wird seit 1995 regelmässig durchgeführt. Die hier angegebenen Ergebnisse wurden auf Basis der Angaben von 633 mittelständischen Aktiengesellschaften mit maximal 1000 Mitarbeitenden ermittelt. Die Durchführung der Befragung und die Auswertung der Daten erfolgte durch das Schweizerische Institut für Klein- und Mittelunternehmen (KMU-HSG) der Universität St. Gallen.

grund der durchschnittlich grösseren Mitarbeiterzahl von Nicht-Familienunternehmen.

Unterschiede zeigen sich ebenfalls im Hinblick auf die Grösse des Verwaltungsrats. Bei Unternehmen bis 500 Mitarbeitenden ist der Verwaltungsrat von Familienunternehmen kleiner als der von Nicht-Familienunternehmen. Diese Unternehmen versuchen laut BDO-Umfrage vermutlich die Kontrolle über das Unternehmen in der Familie zu behalten und scheuen daher die Aufnahme weiterer, externer VR-Mitglieder. Dies deckt sich mit dem Befund, dass es in Familienunternehmen mehrheitlich (64 Prozent) eine Personalunion von Geschäftsleitung und der Führung des Verwaltungsrats gibt. Bei Nicht-Familienunternehmen ist dies lediglich in 38 Prozent der Fälle gegeben. ■

Anzeige

→ Geschäftsumzüge

Wir nehmen Ihnen die gesamte Organisation ab.

welti-furrer

Welti-Furrer AG, Pfingstweidstrasse 31A, 8037 Zürich
Telefon 044 444 11 11, Fax 044 444 11 12, info@welti-furrer.ch, www.welti-furrer.ch